

Stecher-Buch-Reihe angenehm bereichernd teilhaben daran. Der Band ist kürzlich im Tyrolia Verlag erschienen. Er umfasst 175 Seiten, ist mit herzhaft schönen Aquarellen des Autors versehen und trägt den seltsamen Titel: „Der Heilige Geist und das Auto“.

Der Herausgeber legt in vorliegendem Band Predigten Reinhold Stechers vor, die heute so aktuell sind wie damals, als sie der Bischof hielt vor Menschen verschiedenen Standes. Sie bieten ihren Lesern auf dem Weg ihres Lebens Markierungen an, die nicht verblasst sind und nicht verwittert, sondern anmutig ermutigend und bestimmt. Dass des Innsbrucker Bischofs Predigten gründen in ernst zu nehmender Theologie, ist längst bekannt. Hervorragende Professoren (Jesuiten, wie z. B. die Brüder Hugo und Karl Rahner) der Innsbrucker theol. Fakultät waren einst seine Lehrer.

Bischof Reinhold Stecher Wort-Verkündigung geschieht stets in Bildern, treu der Frohbotschaft Jesu. Bildersprache ist gegenständliche, vertraute, begreifbare Sprache, die der Botschaft selbst am besten gerecht wird (Mk 4,30.33). Er schreibt: „Mit dem Blick auf das Vorbild unseres Herrn wage ich es, auf die Suche nach Bildern und Vergleichen in unserer Lebenswelt zu gehen. Es war auf der Heimfahrt von einer Firmung, am späten Abend, durch das nächtliche Land. Da hat sich in mein Sinnen über den Geist Gottes das Auto in die Meditation eingedrängt.“ Seine Sprache ist deshalb die der vornehm einfachen wie der einfach vornehmen Leute. Reinhold Stecher versteht es, im Betonen des Guten dem Bösen Raum abzusprechen. Er stellt in seinem Wort geistgerecht Eleganz und Tragkraft der christlichen Botschaft dar.

Die in den gegenständlichen Band aufgenommenen Predigten, Ansprachen und Vorträge stammen aus der Zeit zwischen 1980 und 2011.

Der jeweilige Vorspann zu den fünf Themenkreisen des neuen Bandes ist vom Herausgeber bedacht und klug überschrieben mit: Wegweiser zum Christsein, Stationen auf dem Weg, Vorbilder, Worte der Ermutigung an den Lebenswenden, Geerdeter Glaube.

Im Themenkreis „Wegweiser zum Christsein“ geht es um das große „Ja“ zu Gott, zur Gesellschaft, zur Kirche, zum Gemeinwohl, zur Fröhlichkeit und zum Humor. In „Stationen auf dem Weg“ beschenkt der Bischof uns mit Meditationen zu Festfeiern im Jahr des Herrn.

In „Vorbilder“ stellt er uns Maria, Josef und beachtliche Menschen unserer Zeit vor. „Worte der Ermutigung“ spricht der Bischof anlässlich der Firmung, der Hochzeit, Goldenen Hochzeit, des Festes der Familie, für Geschiedene Wiederverheiratete, anlässlich der Priesterweihe, des Tages der Ordensfrauen, Ordensjubiläen und des Trauergottesdienstes. Im Themenkreis „Geerdeter Glaube“ bringt Bischof Reinhold Stecher seine Gedanken zum „Wegenetz“ in der Gemeinde, in der Weltkirche, im eigenen Herzen, sowie seine Gedanken zur Nächstenliebe, zum Rosenkranz, zur Ewigkeit und im Gebet für seine Heimat Tirol zur erfreulichen wohlthuenden Sprache.

Es ist ein Buch, das des Lesers Seele und Geist erfreut und befreit, ein wahrhaft menschenfreundliches Buch, das man nicht einmal, sondern wiederholt zur Hand nimmt, um es dankbar zu lesen, ein Buch, das reichlich belohnt.

Rüstorf

Josef Kagerer

♦ Markl, Dominik (Hg.): *Elijah & seine Raben. Wie Georg Sporschill die Bibel für das Leben liest.* Amalthea Signum Verlag, Wien 2016. (236) Geb. Euro 19,95 (D/A) / CHF 24,90. ISBN 978-3-99050-029-3.

Zum 70. Geburtstag von P. Georg Sporschill SJ hat Dominik Markl die im Zeitraum von 2012 bis 2015 entstandenen und zuerst in der Tageszeitung *Die Presse* als Bimails erschienenen Texte gesammelt herausgegeben. Es handelt sich dabei um über hundert kurze Auseinandersetzungen mit einem Bibelvers, welche von P. Sporschill und seinen Mitarbeitern, Ruth Zenkert, Josef Steiner und Dominik Markl, nach dem Modell erarbeitet wurden, dass eine Geschichte, ein Erlebnis, eine Begegnung erzählt wird, die den jeweiligen Vers gleichsam mit dem gegenwärtigen Leben in Verbindung bringt. Angeregt durch ein Sommerlager in Ephesus, dem möglichen Entstehungsort des Johannesevangeliums, wählte man als Bibeltext die Abschiedsreden Jesu (Joh 13–17), die Vers für Vers durchgegangen werden. Der Titel des Buches wiederum hängt mit dem Namen eines Projektes für Roma-Kinder zusammen, das P. Sporschill initiiert hat, und steht für das „Feuer“ des Propheten im Kampf gegen Armut und Not. Eben dieses Projekt bildet primär den Hintergrund für die Beiträge von R. Zenkert und G. Sporschill. In ihnen schildern diese beiden Autoren schwerpunktmäßig die

Erlebnisse im Aufbau der Hilfe und im konkreten Einsatz für Roma-Kinder in Rumänien. Sie beeindruckten nicht nur durch den Mut und die Ausdauer in der konkreten Arbeit, sondern offenbaren auch die Spiritualität, welche das Projekt trägt. So wird in besonderer Weise glaubhaft, wie sich die Bibelverse in dieser mühseligen Arbeit oftmals als Ansporn, Stärkung und Trost, aber auch als Basis der Reflexion der Arbeit erweisen, bzw. so manchen überraschenden Erfolg in der Erziehung erhellen. J. Steiner wiederum hat in seinen Beiträgen mehr die Erfahrungen im heimischen Leben wie auch solche in seiner eigenen Biografie im Blick. Darüber hinaus greift er bisweilen eine chassidische Geschichte auf, mit welcher er die Bibelstelle in Verbindung bringt. Ähnlich verfährt D. Markl, wenn er von seinen, an vielen Orten dieser Welt gemachten Erfahrungen und den entstandenen Freundschaften erzählt. Immer wieder aber scheint in seinen Beiträgen auch die bibelwissenschaftliche Ausbildung durch, mit welcher er die Auslegungen bereichert. Auf diese Weise ist aus diesen Erzählungen ein bunter Strauß an literarischen Miniaturen entstanden, welche in vielfältiger Weise die einzelnen Verse der Abschiedsreden Jesu illustrieren und zugleich anregen, mit dieser Art der Einbettung und Aktualisierung auch eigene Erlebnisse zu reflektieren. In diesem Sinne eignet sich die schöne Geburtstagsgabe nicht nur zur spirituellen Erbauung, sondern man wird sie auch gerne als wertvolles und anregendes Geschenk weitergeben.

Linz

Franz Hubmann

THEOLOGIE

♦ Pannenberg, Wolfhart: *Systematische Theologie. Gesamtausgabe* (Band 1–3). Herausgegeben von Gunther Wenz. Vandenhoeck & Ruprecht Verlag, Göttingen 2015. (1850, Schubert) Geb. Euro 79,99 (D) / Euro 82,30 (A) / CHF 97,60. ISBN 978-3-525-52203-5.

Es ist zwei Jahre her, dass mit Wolfhart Pannenberg einer der letzten protestantischen Theologen von schulbildender Bedeutung verstorben ist. Die endlich vorliegende, ursprünglich noch für 2014 geplante Neuauflage seines dreibändigen Hauptwerks in einer Ausgabe kann also in gewisser Hinsicht als Gabe zum Gedenken

an den Verfasser verstanden werden – denn „sapiential“ und gleichzeitig entschieden wie dessen gesamtes Werk und wohl auch Wesen, erfüllt die „Systematische Theologie“ eine solche Rolle für ihren Autor weit eher, als es eine formelle Festschrift könnte.

Im Unterschied zu den einflussreichen frühen Aufsätzen, die in den „Grundfragen systematischer Theologie“ gesammelt vorliegen, wird die christliche Glaubenslehre hier nicht zugespitzt und kontrovers begründet, sondern in ihren Fundamenten und Traktaten umfassend vorgetragen. Dabei machen einerseits der Umfang, die Trockenheit und Nüchternheit der Darlegung das Werk zu einer manchmal auch schweren Kost. Andererseits erscheint gerade dadurch das umfassende theologische Wissen, das Pannenberg mit großer Souveränität verwaltet und angemessen sowie nachvollziehbar für die eigene Argumentation fruchtbar macht, an vielen Stellen in geradezu enzyklopädischer Fülle und Breite.

Der Aufbau der Bände entspricht der Denkrichtung der Pannenberg'schen Dogmatik: der erste Band eröffnet den Zugang zur Gotteslehre erkenntnistheoretisch und religionsgeschichtlich, der zweite expliziert sie christologisch unter Rückgriff auf die philosophische Anthropologie, der dritte schließt sie eschatologisch und trinitarisch, indem er die Sendung und das sakramentale Leben der Kirche in der Welt auf die Vollendung der Schöpfung hin deutet.

Wenngleich sich Pannenberg katholischen Zugängen zur Ekklesiologie annähert (vgl. die sehr lesenswerten Abschnitte in Bd. 3, 265–468), ergeben sich hier und in der individuellen Eschatologie die größten Anschlusschwierigkeiten. Insbesondere betrifft dies beispielsweise das genaue Verständnis der Bedeutung der Eucharistie für die Kirche (3, 357–365) oder des sog. Zwischenzustands (3, 664–666). Wie man sich auch zu den Prämissen der Theologie Pannenburgs stellen mag, eignet sich das gut gegliederte Werk sowohl zur vertiefenden Einführung in einzelne Traktate, als auch als Hilfe dazu, die „offene Frage nach der Wahrheit der christlichen Lehre“ (Verlagstext) für sich positiv zu klären. Die vorliegende Ausgabe überzeugt zudem durch den günstigen Preis und die trotzdem gediegene, ansprechende Qualität und Optik der drei Bände in einem Kartonschuber.

Linz

Josef Kern